

Projektreferenz:
Sanierung der hot-spot-Bereiche
von zwei Tanklagern auf der ehemaligen WGT-Liegenschaft
Flugplatz Falkenberg-Lönnewitz

**Sanierungsplanung, Bauüberwachung und Koordination gem.
Baustellenverordnung und BGR 128**

Auftraggeber:

Land Brandenburg (WGT-Liegenschafts-
vermögen im AGV) vertreten durch die
Brandenburgische Boden

Projektzeitraum:

2004 – 2006

Verantwortliche Projektung.:

Dipl.-Ing. D. Walther

Maßnahmenumfang:

430 T€

Ausgangssituation:

Im Ergebnis von Untersuchungen wurde zu den Standorten von zwei ehemaligen Tanklagern für Flugzeugkraftstoffe schädliche Bodenveränderung nach § 2 (3) Bundesbodenschutzgesetz durch MKW und BTEX nachgewiesen. Die Einordnung als schädliche Bodenveränderung resultierte überwiegend aus der fortwährenden Schädigung des Schutzgutes Grundwasser. Sanierungsziel war die Verminderung des Schadstoffvorrates durch eine Sanierung der hot-spot-Bereiche mittels Bodenaustausch.



Leistungsumfang

Die ISAC GmbH wurde mit der Planung und Überwachung der Sanierungsmaßnahme beauftragt. Die Sanierung der zwei Tanklagerflächen erfolgte jeweils in getrennten Losen.

Es waren folgende Leistungen zu erbringen:

- Grundlagenermittlung und Vorplanung,
- Erstellung des Sanierungsplanes,
- Erstellen der Verdingungsunterlagen und Mitwirken bei der Vergabe,
- örtliche Bauüberwachung (inkl. Koordination gem. Baustellenverordnung und BGR 128 sowie Überwachung der Entsorgungsleistungen) und
- Dokumentation der Sanierungsmaßnahme.

Sanierungsablauf:

Auf der Grundlage des für verbindlich erklärten Sanierungsplanes wurden folgende wesentliche Leistungen realisiert:

- Einrichten des Bereitstellungslagers für den kontaminierten Bodenaushub,
- Rückbau von Erdwällen auf den Sanierungsflächen,
- Bodenaushub und Separierung nach den Ergebnissen der Erkundungen und der organoleptischen Befunde,
- Bereitstellen von Haufwerken im Bereitstellungslager und Beprobung der Haufwerke,
- Entsorgung des kontaminierten Aushubes auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse sowie
- Verfüllung und Verdichtung der entstandenen Gruben mit unbelasteten bzw. nur gering belasteten Boden.

Aufgrund der jahrzehntelangen militärischen Nutzung der Liegenschaft wurden der Rückbau der Erdwälle und die Aushubarbeiten durch einen Feuerwerker begleitet.



Fazit

Entsorgt wurden ca. 7.800 t kontaminierter Bodenaushub. Durch die Sanierung der hot-spot-Bereiche wurde der Schadstoffvorrat im Untergrund deutlich minimiert. Entfernt wurden ca. 43 t MKW und ca. 340 kg BTEX.